



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juli 2014

„Auf meine Warte will ich treten und auf dem Turm mich aufstellen, damit ich Ausschau halte und sehe, was Er mir sagen wird und was ich als Antwort weitergeben soll auf meine Klage hin!“ (Habakuk 2,1).

„Im Todesjahr des Königs Ussija sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron, und seine Säume erfüllten den Tempel“ (Jesaja 6,1).

Die hebräische Bedeutung für das Wort, das hier auf Deutsch mit „Säume“ übersetzt wird, ist Strong's Wörterbuch zu Folge shuw (shool), von einer nicht verwendeten Wortwurzel mit der Bedeutung von herunterhängen, Stoßkante, Einfassung, Saum, Rock einer Robe. Im Griechischen steht an dieser Stelle für das Wort „Saum“ doxa (dox'-ah), was so viel wie Herrlichkeit bedeutet. Basierend auf dem Griechischen und Hebräischen, ist Gottes Saum also zugleich Seine Herrlichkeit und gehört zu Seiner Bekleidung.



Modell des Zweiten Tempels, Israel Museum in Jerusalem

„Der Tempel hatte ... goldene Tore mit einer Höhe von 55 Ellen (etwa 24,5 m) und einer Breite von 16 Ellen (etwa 7 m); doch vor diesen Toren hing ein Vorhang in derselben Größe wie die Tore. Es war ein babylonischer Vorhang, mit Stickereien in blau, feinem Leinen, Scharlach und Purpur, mit einer Textur, die wahrlich wunderbar war. Diese farbliche Zusammensetzung war auch nicht ohne ihre mystische Interpretation, sondern stellte auf eine Art und Weise das Universum dar; denn mit dem Scharlach schien schleierhaft Feuer dargestellt zu sein, mit dem feinen Leinen die Erde, mit dem Blau die Luft und mit dem Purpur das Meer ... Dieser Vorhang war auch mit Stickereien von allem was in den Himmeln mysteriös war verziert, mit Ausnahme der zwölf astrologischen Sternzeichen ... Es werden auch noch andere Vorhänge mit ähnlichen Worten erwähnt, einschließlich des Vorhangs, der das Allerheiligste abtrennte“ (G. J. Goldberg).

Nun, wenn der Tempel der Ort war, an dem Gott lebte, dann war der Vorhang Teil der Bekleidung Gottes. Hebräische Überlieferungen lassen uns wissen, dass der Vorhang tatsächlich als „Saum der Bekleidung Gottes“ bezeichnet wurde.

Als der Tempelvorhang nach der Kreuzigung Jesu und Seinem Tod in zwei Teile zerriss, hatte das eine signifikante Bedeutung auch im Sinne von „Kleidung zerreißen“. Es war, als ob Gott Seine Kleidung zerrissen hätte, als Sein Sohn starb, und doch machte Er mitten in Seiner Trauer einen Weg für uns frei, um Zugang zum Allerheiligsten zu bekommen. Dieses Zerreißen ist in der jüdisch/hebräischen Kultur nicht nur ein mechanischer Akt des Stoff Zerreißens. Es ist darüber hinaus ein Akt, der einem helfen soll, in den Tiefen des Herzens einen emotionalen Riss zu verspüren, wie geschrieben steht: *„Zerrest eure Herzen und nicht eure Kleider ...“* (Joel 2,13). Das Zerreißen der Kleider ist also ein äußerer Ausdruck innerer Zerrissenheit. Man kann sich nur ansatzweise vorstellen, wie Gott sich gefühlt haben muss als Er den Vorhang zerriss, als Ausdruck dessen, dass Sein eigenes Herz auch zerrissen wurde.

Der Brauch eines Trauernden (auf hebräisch Keria) seine Kleider zu zerreißen hat seinen Ursprung in der Bibel. Als Jakob den blutgetränkten Mantel seines Sohnes Josefs sah und seine Söhne ihm erzählten, dass dieser von einem wilden Tier getötet worden war, zerriss Jakob als Reaktion darauf in seiner Trauer seine Kleider (1. Mose 37,34). Die Bibel beschreibt auch wie David seine Kleider zerriss als er von dem Tod des Königs Saul hörte (2. Samuel 1,11). Im Buch Hiob wird beschrieben wie Hiob seine Kleider zerriss als er begann um den Tod seiner Kinder zu trauern (Hiob 1,20). Der Tempelvorhang zerriss gleich nach dem Tod Jeschuas am Kreuz von oben nach unten, jedoch bevor Er begraben wurde. Auch das Zerreißen der Kleider erfolgte von oben nach unten. *„Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und verschied. Und der Vorhang im Tempel riss von oben bis unten entzwei“* (Markus 15,37-38).

Viele übersehen die Bedeutung der Tatsache, dass der Tempelvorhang von oben nach unten zerriss. Dies war der Vorhang, der den Vorhof vom Allerheiligsten trennte. Dieser äußerst starke Vorhang war ca. 18 Meter hoch, ca. 9 Meter breit und reichte vom Boden bis zur Decke. Laut einer Fußnote in der New American Standard Bibel zu 2. Mose 26,31-35 berichtete Titus Josephus Flavius, ein römisch jüdischer Gelehrter, Historiker und Hagiograf des ersten Jahrhunderts nach Christus, dass der Tempelvorhang 10 cm dick war, jedes Jahr erneuert wurde, und dass Pferde an beiden Seiten daran auseinanderziehend diesen Vorhang nicht reißen konnten. Es war wahrlich keine einfache Tat, den Vorhang in zwei Teile zu zerreißen, nicht einmal wenn man von unten nach oben gerissen hätte anstatt von oben nach unten!

Um es noch einmal hervorzuheben, in diesem einen Moment in der Zeitgeschichte, als der Tempelvorhang, sinnbildlich der Saum der Bekleidung Gottes, von oben nach unten zerriss, war das ein Akt der unermesslichen Trauer Gottes über den Tod Seines Sohnes, der bereitwillig Sein Leben für uns niedergelegt hatte! Ich würde mir niemals anmaßen zu wissen, was Gott zu diesem Zeitpunkt gedacht haben könnte, aber ich könnte mir vorstellen, dass Er sich in etwa gedacht hat: „Seht! Das ist Mein Sohn, der da gerade ermordet wird ...“ Ich möchte Sie heute, in diesem Augenblick, dazu ermutigen, Ihr Herz vor dem Thron der Gnade zu beugen, damit der Herr aller Gnade in Seiner Fülle und in Seinem Reichtum bei Ihnen einziehen darf, und dass Seine unerschöpfliche, überreiche Barmherzigkeit Sie einhüllen möge. Es ist an der Zeit, dass wir alle unsere Herzen zerreißen, und nicht nur äußerlich unsere Kleidung (Anna L. Schwery – © Yad b'Yad Ministries).

Gott bestürzte es sehr, Seinen Sohn sterben zu sehen, es riss Ihm im übertragenen Sinn das Herz heraus. In der Tat, als der Vorhang zerriss zeigte uns dies, wie tief die Liebe Gottes für uns ist; Er gab sogar Seinen Sohn für uns hin. Wir wollen auch unsere Herzen für das jüdische Volk zerreißen, das von allen Seiten und von allen Enden der Erde angegriffen wird.

LASSEN SIE UNS GEMEINSAM AUS ALLEN NATIONEN DEN THRONSAAL GOTTES BETRETEN:

Christliche Teams fahren damit fort in der ehemaligen Sowjetunion nach jüdischen Menschen zu „fischen“, wo Berichten zufolge die Angst in Estland und Lettland (an der Grenze zu Russland) wächst, dass die Nationalisten Unruhen stiften werden. **Beten Sie** für diejenigen, die dazu berufen sind, in die Gemeinden zu gehen um Hilfe für das jüdische Volk zu sammeln. Wieder einmal sprechen wir über den schrecklichen Antisemitismus, der heute in der Welt vorzufinden ist. In Ungarn nimmt der Antisemitismus zu, Lateinamerika erlebt vor allem in Venezuela Antisemitismus. **Beten Sie**, dass die Sturmwolken aus dem Norden, die sich rasch zusammenziehen, das jüdische Volk anspornen mögen, schnell nach Hause nach Israel zu kommen, bevor der Sturm noch finsterer wird.

Für gewöhnlich nimmt die Alija (Einwanderung) nach Israel in Krisenzeiten zu. Wir erlebten dies in 1990 selbst, als die Tore der ehemaligen Sowjetunion weit aufgeworfen wurden, und die „Refuseniks“, die Bürger der Sowjetunion, die hauptsächlich jüdischer Abstammung waren und die seit langer Zeit vergeblich auf Auswanderungserlaubnis warteten, per Luftbrücken nach Israel nach Hause gebracht werden konnten. Das Hilfswerk *Ebenezer Emergency Fund* (www.operation-exodus.org) ist ein Dienst, dessen Auftrag es ist, das jüdische Volk nach Hause in das Land Israel zu bringen. Seit Jahren, seit der Gründung von EEF und CFRI, arbeiten wir gut zusammen und ergänzen uns gegenseitig. CFRI, mit dem

Hauptquartier in Jerusalem, kümmert sich um die frischen Neueinwanderer, die oft gebrochen, innerlich verwundet und nicht selten ohne Hoffnung sind, und hilft ihnen in ihren ersten Tagen in Israel (www.cfjjerusalem.org). Unsere beiden Werke können Ihre Hilfe in diesen unsicheren Zeiten für das jüdische Volk in den Nationen gut gebrauchen. Ich lade Sie ein unsere Webseiten zu besuchen und sich an dieser tiefen und lebensrettenden Arbeit zu beteiligen. Wir brauchen beide Ihre Hilfe, um die Arbeit für das jüdische Volk zu tun, zu der Gott uns berufen hat.

- **Bitte beten Sie** für das jüdische Volk, dass es einen Weg finden möge, um aus der ehemaligen Sowjetunion nach Hause zu kommen, sei es per Bus oder Flugzeug. **„Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von den Enden der Erde ...“** (Jeremia 31,8).
- **Treten Sie** in die Fürbitte für diejenigen von uns ein, die in der prophetischen Zeit, in der wir leben, dem jüdischen Volk einen Segen bringen möchten. **„Hört das Wort des Herrn, ihr Heidenvölker, und verkündigt es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde“** (Jeremia 31,10).
- **Rufen Sie** die Hoffnung heraus, die auf Israel wartet, wenn es nach Hause kommt. **„Ja, es gibt Hoffnung für deine Zukunft, spricht der Herr, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren!“** (Jeremia 31,17).
- **Suchen Sie den Herrn** im Gebet gegen die bösen Geister des Drogenkonsums, der Menschenversklavung, Prostitution und des Alkoholismus, die mit der großen Einwanderung in das Land Israel aus den Nationen, in denen die Juden seit so langer Zeit zerstreut waren, hineingekommen sind. Indem sie von der Tora und Gottes Wegen entfremdet waren, müssen sie erst ganz neu lernen, wer sie sind und was die Wege Gottes und der Tora sind. **„Denn ich will dir Genesung bringen...“** (Jeremia 30,17). **Bitte beten Sie** auch für die israelische Jugend, die in den Nationen das „Party machen“ gelernt hat, dass mehr und mehr von ihnen sich Gott und Seinen Wegen zuwenden.
- **Danken Sie Gott** für die Vielen hier, die Ihn lieben, Seinen Wegen folgen und mehr und mehr lernen mit Gott zu wandeln. Preis Seinem heiligen Namen!

Wieder einmal ist viel Gebet von Nöten, und die gesammelten Gebete der Scharen von Wächtern in aller Welt schenken uns Stärke im geistlichen Raum des Gebets für das Volk Israel, das wir als Nachfolger Jesu lieben. Danke, dass Sie unsere Publikationen mit Ihren Bekannten teilen, die für Israel beten. Sie können das gerne weiterhin frei tun.

Mit einem wachenden Blick auf die Uhr der Zeit,

Sharon Sanders,

Mitgründerin/Direktorin von Christian Friends of Israel – Jerusalem

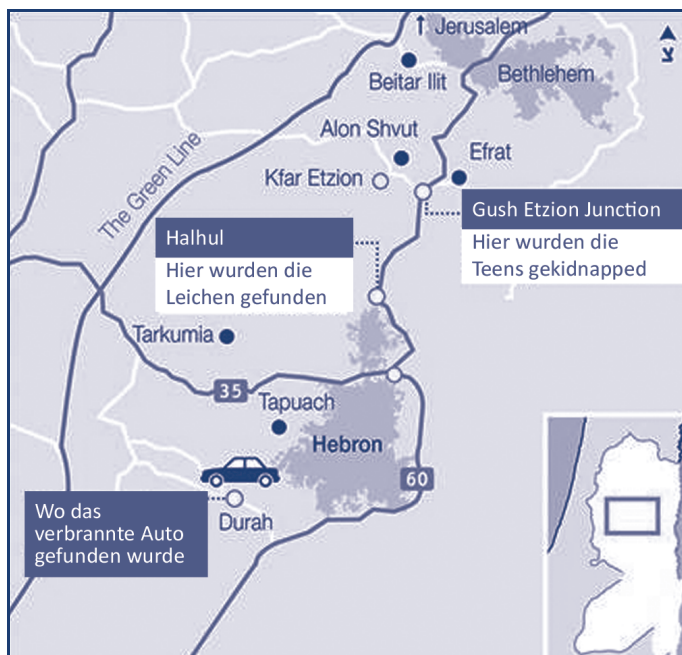
„Mein Augenlicht erlischt vor Gram, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. Die Gerechten werden sich darüber entsetzen, und der Unschuldige wird sich über den Ruchlosen empören. Aber der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und wer reine Hände hat, dessen Kraft nimmt zu“ (Hiob 17,7-9).

EINE TRAUERENDE NATION

Die traurige Nachricht wurde heute, am 30. Juni, bekannt gegeben, dass die Leichen der drei entführten israelischen Jugendlichen (Eyal Yifrach, Gilad Shaer und Naftali Frankel) in einem Feld in der Nähe des palästinensischen Dorfes Halhul, nördlich von Hebron, gefunden wurden. Offenbar waren sie von ihren Entführern in das Feld geworfen worden, nach einem hastigen Versuch sie zu verbergen. Zur Zeit dieses Schreibens ist die ganze Nation Israel in Trauer. Dies waren nicht nur drei Jungs aus drei Familien – diese Jungs gehörten zu jeder Familie in Israel und ihr Tod ist der Verlust eines Jeden. Die Glocken läuten für das ganze Land.

Das israelische Kabinett befindet sich in diesem Augenblick in einer Krisensitzung und meiner Einschätzung nach wird irgendetwas auf der palästinensischen Seite teuer für diesen Akt bezahlen müssen.

Die verdächtigten Entführer sind zwei Hamas-Aktivisten, die vom selben Zeitpunkt an in ihrem Zuhause vermisst wurden an dem die Jugendlichen verschwanden. Der Sicherheitsdienst Shin Bet nennt sie namentlich Marwan Qwasmeh und Amar Abu Aisha aus Hebron. Beide haben in israelischen und palästinensischen Gefängnissen für terroristische Aktivitäten Zeit abgesessen. Sollen wir Terroristen freilassen? Hier ist ein guter Grund es nicht zu tun.



Die drei Jugendlichen verschwanden am 12. Juni während sie per Anhalter auf ihrem Weg nach Hause nach Gush Etzion waren. Nachdem die Jungs zwei Tage lang vermisst worden waren, zog die Behörde den Schluss, dass sie entführt wurden. Zu einem Zeitpunkt schaffte es einer der Jungs einen Anruf an die Notfallzentrale in Kiryat Arba zu tätigen. Man hörte ihn flüstern:

„Ich wurde entführt“. Dann ertönten Pistolenschüsse und das Handy wurde abrupt ausgeschaltet. Der Polizist, der den Anruf entgegen nahm, hielt das für einen Bubenstreich. Er und andere Offiziere in der Region wurden später durch den Polizei-Kommissar entlassen (*Debkafila*, 30. Juni).

Wie dem auch sei, das Ereignis hat ein Ende genommen, und dieses Ende ist das Schlimmste, was sich die besorgten Eltern und Verwandten vorstellen konnten. Man hofft, dass die Bestialität, die solche Ereignisse hervorbringt, und der Hass, der sie verursacht, eines Tages aufhören wird. Unglücklicherweise muss man die Dinge beim Namen nennen und es gibt eine bestimmte Religion, die diese Art von Bestialität promoviert. Leser unserer Nachrichtenbriefe wissen wovon ich spreche.

Berichte deuten an, dass die drei Jugendlichen, entgegen der allgemeinen Vermutung, kurz nach ihrer Entführung erschossen wurden. IDF Soldaten verfolgen nun die Entführer während das israelische Kabinett offenbar dabei ist, die Handlungsmöglichkeiten abzuwägen und auch eine weitere großangelegte Invasion in den Gazastreifen in Betracht zu ziehen. Was die Friedensgespräche anbelangt – sie sind tot. Der Friedensprozess ist zu Ende.

In einem Statement von Premierminister Netanyahu sagt er: „Die Hamas ist verantwortlich und die Hamas wird dafür bezahlen.“ Er fügt dem hinzu, dass die Jugendlichen „von wilden Bestien entführt und eiskalt ermordet wurden“.

MK Danny Danon rief die internationale Gemeinschaft dazu auf „jegliche Unterstützung für die Palästinensische Autonomiebehörde und deren mit der Hamas verbündeten Regierung zu stoppen.“ Der Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas „kann nicht weiter behaupten Frieden mit Israel zu wollen, während er gleichzeitig mit der Hamas verbündet ist, die Jugendliche entführt und brutal ermordet.“

Die Spannungen zwischen Israel und der Hamas sind seit der Entführung, die sich 10 Tage nach der Bildung einer Einheitsregierung zwischen Abbas und seiner Fatah Partei, die das Westjordanland regiert, und der Hamas, die den Gazastreifen kontrolliert, ereignet hat, sehr hoch. Israel, das die Hamas als Terroristengruppe einstuft, lehnt diese Einheitsregierung stark ab.

RETTUNGSWAGEN MIT LEICHEN DER JUGENDLICHEN ANGEGRIFEN

In einem Blog von *FrontPage* Magazin schreibt Daniel Greenfield, „Unser Feind ist, wenn schon nichts anderes, äußerst konsequent. [Sie haben sich schuldig gemacht des] äußersten und totalen Hasses im Leben und im Tod. Das Problem ist, dass wir die Unkonsequenten sind.“ Palästinensische Araber griffen den Rettungswagen Humvee der IDF am Montag an, der die Leichen der drei Jungs transportierte, berichtet eine israelische Quelle.

In einem Blog mit dem Namen „Muquata“ wurde ein Bild des Rettungswagens gepostet. In dem Bild ist die zerbrochene und mit Farbe beschmierte Windschutzscheibe des Rettungswagens zu sehen.

ISIS RUFT DAS KALIFAT AUS

Die Radikalen des Islamischen Staates im Irak und der Levante (ISIS oder auch ISIL), die wegen der schwachen irakischen Regierung, die nicht in der Lage zu sein scheint, sie zu stoppen, kühn geworden ist, rief am Wochenende ein Kalifat aus, das sich über weite Gebiete der beiden Nationen erstreckt (CNN Nachrichten 20. Juni). In einem Statement des offiziellen Wortführers von ISIS, rief die Gruppe alle Muslime dazu auf, dem neuen Kalifat ihre Treue zu schwören. Sie behaupten ihre Flagge wehe nun von Aleppo in Syrien bis zur Diyala Provinz im östlichen Irak. Berichten zufolge ändern sie den Namen des Gebiets und nennen es schlicht „Der Islamische Staat“.

ISIS überschattet nun die al-Qaida. Bestialisch und brutal hinterlassen sie überall wo sie gewesen sind Tod und Zerstörung. In Wirklichkeit geben sie der muslimischen Religion einen schlechteren Namen, als sie bereits hatte. Ich las gerade ein Buch, in dem ein (ehemaliges) muslimisches Mädchen den Islam als eine Religion des Krieges und des Todes bezeichnet. Sie wird es wohl wissen, denn sie erlebte einen Bürgerkrieg in ihrem eigenen Land zwischen den Sunniten und Schiiten mit, die sich gegenseitig abschlachteten. Als ob der Ruf des Islam nicht schon schlecht genug wäre, machen die ISIS Extremisten diesen noch schlechter.

„In einer kühnen Deklaration ihres Endziels, beansprucht der Islamische Staat im Irak und der Levante die Führungsposition der globalen islamischen Bewegung und rief Muslime weltweit dazu auf, ihrem Anführer Abu Bakr al-Baghdadi ihre Treue zu schwören.

„Indem sie eine solche Vormachtstellung in Anspruch nehmen, versucht ISIS die al-Qaida und deren Anführer Ayman al Zawahiri in den Schatten zu stellen. Analysten betrachten dies als den dramatischsten Machtwechsel im militanten Dschihad seit 9/11 (11. September 2001). Doch macht ISIS darüber hinaus noch haarsträubendere Behauptungen. Wenn man sie wörtlich nimmt behaupten sie 1,5 Milliarden Muslime anzuführen, und dass die Welt, nicht nur die Wüsten von Syrien und Irak, ihre neue Bühne sei“ (CNN).

Es sind bereits einige ISIS Einheiten in Jordanien und sie haben ihren Blick auf Israel gerichtet. Israel hat jedoch angedeutet, dass es dazu bereit sei, Jordanien zu verteidigen, sowohl auf Grund der strategischen Wichtigkeit dieses Landes wie auch deswegen, weil Israel und Jordanien ein Verteidigungsabkommen miteinander geschlossen haben.

Doch könnte Israel das wahre Ziel von ISIS sein. Sie haben angeblich behauptet, *dass sie jede Grenze durchbrechen werden bis sie Jerusalem erreichen.*

RAKETEN AUS GAZA TREFFEN DEN SÜDEN ISRAELS

Als ob die Entführung der Jugendlichen noch nicht ein maßlos krimineller Akt gewesen wäre, der für das ganze Jahrhundert gereicht hätte, fügte Gaza noch mehr Missetaten hinzu, indem es in den letzten Tagen Raketen nach Israel abfeuerte. Nach einigen gewaltsamen Tagen im Süden Israels, als eine israelische Fabrik getroffen wurde, die daraufhin abbrannte, folgten am Montag, den 30. Juni, ein Dutzend weitere Raketeneinschläge. „Die Angriffe markieren eine Zeitperiode von zwei Wochen, in denen zunehmender Raketenbeschuss aus Gaza stattgefunden hat – seit Beginn der Operation Brother’s Keeper (Bruders Hüter) im Westjordanland, um die drei vermissten Jugendlichen zu finden und zurück zu bringen ...“ (Ynet News, 30. Juni).

Die IAF hat zurückgeschlagen und etliche Terrorzellen im Gaza getroffen und eine Anzahl von Terroristen verwundet. Die meisten Raketen aus Gaza sind in der Eshkol Region explodiert, wobei viele der Raketen auf offenem Feld landeten. Israels Abwehrsystem Iron Dome fing die Raketen ab, die auf besiedelten Gebieten gelandet wären.

Bitte beten Sie weiterhin für Israel – für diejenigen, die trauern, für die Leiter, dass sie Weisheit haben mögen wie vorgegangen werden soll und für wahren Frieden – nicht nur im Land, sondern in den Herzen der Menschen.

„Mein Augenlicht erlischt vor Gram, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten. Die Gerechten werden sich darüber entsetzen, und der Unschuldige wird sich über den Ruchlosen empören. Aber der Gerechte wird an seinem Weg festhalten, und wer reine Hände hat, dessen Kraft nimmt zu“ (Hiob 17,7-9).

Im Messias, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Schwarzauer Str. 56
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA